Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 22. Donnerstag, den 20. Februar 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Abgeordneter Harkort hat einen Antrag gestellt, die Banken- und Kreditanstalten des Landes zu begutachten und hierüber Beschlüsse zu fassen. — Die französische Regierung soll ihre Bereitwilligkeit erklärt haben, in der Neuenburger Angelegenheit zu vermitteln. — Bei der durch den Abgang des Dr. Bornemann im Görlitzer Wahlbezirke erledigten Stelle zur 1. Kammer ist der Minister des Innern v. Westphalen gewählt worden und hat dieser die Wahl angenommen. — In der 26. Sitzung der 2. Kammer vom 18. d. M. wurden nur Petitionen berathen und über die Meisten derselben zur Tagesordnung übergegangen.

Breslau. Zum Oberbürgermeister daselbst wurde der bisherige zweite Bürgermeister Bartsch gewählt.

Neu-Ruppin, 14. Februar. Am 13. Mittags $1\frac{1}{2}$ Uhr wurden die Bewohner dieser Stadt durch ein furchtbares Getöse erschreckt. Die Pulverfabrik des Kaufmann Kohlbach jun. war in die Luft geflogen. Die Mühle und die dazu gehörigen Gebäude sind von Grund aus zerstört, die stärksten eisernen Walzen und Räder gebrochen, Mühlsteine von Granit, 40, 70 bis 130 Ctr. schwer, wie zermalmt, die Dachziegel und Mauersteine in Milliarden kleiner Stücke zersplittert, die größten Balken weit in die Haide geschleudert. Acht Arbeiter fanden auf der Stelle ihren Tod, von zwei schwer Verletzten ist der Eine auch schon gestorben. Zwei Arbeiter nur sind unversehrt.

Sachsen. Die diesjährige Leipziger Ostermesse beginnt den 5. und endet den 24. Mai, nach einer Bekanntmachung des Magistrats der Stadt Leipzig. — In Dresden soll man ziemlich rathlos sich befinden und dürfte wohl nächstens bei Anwesenheit der beiden Ministerpräsidenten Fürst Schwarzenberg und v. Manteuffel die einfache Wiederherstellung des Bundestages zu erwarten sein. — Die Anträge bezüglich der Gestaltung des Organismus sind zweierlei. Die Mittelstaaten wollen einen Regierungskörper mit 11 Stimmen und einen gesetzgebenden Körper von 76 Stimmen. Dagegen geht der Vorschlag Preußens und der kleineren Staaten dahin, die bisherige Bildung zu erhalten, nur aber für Verfassungsveränderungen das Einholen von Instruktionen und die Stimmeneinheit zu behalten, sonst aber sofortige Mehrheitsbeschlüsse gelten zu lassen, und zur Vollziehung und Aufrechterhaltung der gefaßten Beschlüsse, besonders auch zur Verwaltung des Bundeseigenthums, einen ausführenden Körper, bestehend aus Oesterreich, Preußen und drei aus dem engeren Rathe entnommenen Stimmen zu bilden. — Fürst Schwarzenberg traf am 16. Mittags 12 Uhr, Minister v. Manteuffel an demselben Tage um 3 Uhr Nachmittags in Dresden ein.

Baiern wird dem Vernehmen nach auch Truppen stellen zu einem an der Schweizer-Grenze im Frühjahre zusammenzuziehenden Truppenkorps von 20,000 Mann. — In der 1. Sitzung der Volkskammer zu München vom 13. Februar wurde der Antrag des Abg. Rubner von der Linken: auf Erlaß einer Adresse um die Ansichten der Kammern über die Politik der Regierung offen zu legen, verworfen. — Am 11. Februar ist das Urtheil des Spezialgerichtshofes der Pfalz über den dortigen Aufstand im Jahre 1849 gesprochen worden. Des Attentats wurden sämmtliche Angeklagte für nichtschuldig befunden. Ganz freigesprochen wurden: Rothhaas, Augsburger, Behret, Pfalzgraf, Wingerter, Seel, Albert, Hill, Hofius, Dahn, Weis, Schwerdtfeger. Zum Tode wurden verurtheilt: Hall, wegen Theilnahme an Brandstiftung, und Hörner, wegen Verhaftung des Stoll unter Bedrohung mit Mord. Zu Zwangsarbeiten auf bestimmte Zeit: Clemens, wegen Theilnahme an der Verhaftung des Stoll zu 6 Jahren, Simon zu 12 Jahren, Herrmann zu 8, Crammes zu 7, Staudt zu 6, Thyson, Mattuschek, Heiny, Zinegraf, Stolleis, Billemeyer, wegen Theilnahme an schwerer Verwundung, jeder zu 4 Jahren; endlich Surerus wegen Verhaftung des Peter Vogel von Schaidt

zu 2 Jahren Gefängniß. Das Urtheil erfolgte unter lautloser Stille.

Würtemberg. Der König hat verfügt, daß der Ertrag sämmtlicher Pfarrstellen königl. Kollatur, welcher bisher nicht 700 Gulden war, bis auf diesen Betrag erhöht werden soll.

Großherzogthum Hessen. Am 13. Februar vertagte sich die 2. Kammer bis Anfang März, damit den Ausschüssen mehr Zeit und Muße zur Bearbeitung ihrer Aufgaben werde. — v. Dalwigk ist wieder nach Dresden abgereist.

Schleswig-Holstein. Die Dänen haben in Rendsburg das Zollhaus wieder herausgegeben. Der Eiderzoll soll durch holsteinische und dänische Steuerbeamte gemeinsam erhoben werden. — Neuerdings ist eine abermalige Herabsetzung der Kadres der holsteinischen Armee beschlossen worden. — In der Verwaltung Schleswigs wird dadurch eine Aenderung eintreten, daß an Tillisch Stelle, Karl v. Plessen treten wird. — Bis zum 25. d. M. wird die holsteinische Armee so weit reducirt sein, daß nur 60 Gemeine, 8 Unteroffiziere und 4 Offiziere auf das Bataillon als Stamm bleiben. — Das künftige holsteinische Bundeskontingent wird aus 4 Bataillonen Infanterie à 600—700 Mann, 1 Regiment Dragoner und 3 Batterien Artillerie gebildet werden, welche zum 10. Bundesarmeekorps zu stoßen haben, aber speziell unter dem Korpskommando des dänischen Generals v. Bardenfleth stehen.

Oesterreich.

Die vorbereiteten Ereignisse in Aegypten erregen in Wien die größte Aufmerksamkeit. Die Anstachelung soll englischer Seits an den Sultan erfolgt sein. Die Engländer würden dann ihren Zweck erreichen, und die Landenge von Suez wegen ihrer Handelsstraße durch das rothe, arabische und indische Meer nach Indien in Besitz nehmen. Der Vicekönig von Aegypten soll die Absicht haben, sich hauptsächlich an Frankreich anzulehnen. — Fürst Schwarzenberg ist nach Dresden abgereist. — Die Ernennung der Mitglieder des Reichsrathes soll jetzt wirklich nahe bevorstehen. Diesem Reichsrathe wird sein Wirkungskreis durch ein zu erwartendes Gesetz angewiesen werden. — Ein solches wird auch das oberste Reichsgericht einsetzen. Dieses bildet die letzte Instanz bei Verletzung politischer Rechte, die Untersuchungsbehörde gegen Minister und Statthalter, dann in Fällen von Hoch- und Landesverrath, und das Schiedsgericht in Streitigkeiten zwischen dem Reiche und den einzelnen Kronländern. — Das Zollparlament in Wien beeilt jetzt seine Sitzungen außerordentlich. — In Serbien soll eine große auf Trennung von Oesterreich hinzielende Bewegung herrschen. Tageslosung ist: der Czar oder die Republik! Eine seltsame Zusammenstellung!

Italien.

In Piemont ist die Entlassung Siccardi's nun wirklich erfolgt. — An die Stelle Pralorme's ist Gallina zum piemontesischen Gesandten beim Präsidenten der französischen Republik bestimmt. — In der Sitzung des Turiner Senats vom 11. Febr. wurde mit 31 unter 56 Stimmen der Gesetzentwurf angenommen, womit solchen italienischen Offizieren, welche bei der Vertheidigung Venedig's thätig waren, eine Unterstützung von 130,000 Fr. aus Staatsmitteln bewilligt wird. — Eine englische Gesellschaft beabsichtigt eine Eisenbahn von Turin über Vercelli nach Novara zu bauen. — Die Prinzessin Mariane der Niederlande ist aus Neapel in Rom eingetroffen. — Die englische Flotte liegt noch in Malta vor Anker.

Franz. Republik.

Der Präsident Louis Napoleon hat seine Donnerstagsgesellschaften ganz eingestellt und eine Menge Dienerschaft entlassen. — Die Neuwahl des Bureau's hat am 12. Februar stattgefunden. Dupin ward mit 371 unter 583 Stimmen wieder gewählt. — Ein halbamtlicher Artikel des Pariser Journals Patrie gibt zu verstehen, daß dem Präsidenten der Republik an einer Nationalsubscription nichts gelegen sei. — Im Elisée sind eine Menge Pferde des Präsidenten verkauft worden. — Louis Napoleon soll den Plan haben, der Nationalversammlung ein Projekt zur Wiedererstattung der den Bauern so verhaßten 45 Centimensteuer vorzulegen. Wenn die Versammlung, wie bei der Finanzlage des Landes unzweifelhaft, das Projekt verworfen hätte, würden die Bauern, zu Gunsten des Präsidenten, über die Nationalversammlung sehr erbittert sein. — Der Gesandte in Dresden, v. Andrée, soll zurückberufen werden, weil er seine Regierung über die dortigen Verhandlungen ganz im Dunkeln gelassen hat. — Der Antrag des Abg. Morellet auf politische Amnestie ist von 286 Abgeordneten unterstützt.

Spanien.

Das Gesetz über die Fundirung der spanischen Staatsschuld auf den Grund und Boden Spaniens ist den Kammern vorgelegt worden. — Die am Budget des Jahres 1851 gemachten Ersparnisse betragen im Ministerium des Auswärtigen 1 Mill., im Justizministerium 500,000, im Handelsministerium 1,500,000, im Marineministerium 7,000,000, im Kriegsministerium 12,000,000, im Finanzministerium 11,300,000, im Ministerium des Innern 2,000,000 Realen. — Der Kriegsminister, Graf v. Mirasol, hat plötzlich seine genehmigte Entlassung genommen und ist durch General Lersundi ersetzt worden. — Als Grund glaubt man die Absetzung mehrerer Generalkapitäne in den Provinzen annehmen zu müssen. — General Cordova soll zum Generalkapitän von

Madrid ernannt werden. — Die Regierung soll die Absicht haben, die gegenwärtigen Kammern (Cortes) aufzulösen.

Großbritannien und Irland.

Im Oberhause beschränkten sich die Verhandlungen am 11. Februar ganz auf Ueberreichung von Bittschriften. — Im Unterhause erklärte Lord John Russel, auf die Anfrage des Sir Walmsley, daß das Ministerium nicht gedenke eine Bill zur Erweiterung des Stimmrechts vorzulegen. Er erkenne zwar an, daß die Reformakte unvollständig sei und mancher Verbesserung bedürfe, sei aber der Ansicht, „man müsse dazu eine passende Zeit abwarten". Bei dieser so festländisch ministeriell klingenden Antwort brach das ganze Haus in schallendes Gelächter aus. — In dem Arbeitshause zu Barham bei Ipswich sind in diesen Tagen bedeutende Ruhestörungen vorgefallen. — Das Gerücht, es solle während der großen Ausstellung bei London ein zahlreiches Truppenkorps aufgestellt werden, bestätigt sich nicht.

Griechenland.

Der Umstand, daß König Otto noch nicht nach seinem Königreiche zurückgekehrt ist, hat in Athen Veranlassung zu dem Gerüchte gegeben, König Otto beabsichtige abzudanken. — Man hat die Gattin des ehemaligen Kriegsministers Mauromichalis in so dringendem Verdachte, um die Ermordung des Ministers Korfiotaki gewußt zu haben, daß solche neuerdings in Anklagezustand versetzt worden ist.

Afrika.

Es bereitet sich ein neuer Konflikt der Pforte mit der ägyptischen Regierung vor. Der Sultan hat vom Vicekönige Abbas Pascha verlangt: 1) Ermäßigung der bestehenden Territorialsteuer auf ein Drittel des jetzigen Betrages; 2) Verminderung des ägyptischen stehenden Heeres auf 20,000 Mann; 3) Gänzliche Abtakelung der Flotte oder Stellung derselben zur alleinigen Verfügung der Pforte; 4) Stetige Residenz eines großherrlichen General-Inspektors in Aegypten. 5) Regelung der Einkünfte der ägyptischen Prinzen. Der Vicekönig ist durchaus nicht Willens diesen Forderungen nachzugeben, sondern nöthigenfalls mit Waffengewalt entgegen zu treten. Er hat ein Aufgebot von 40,000 Mann, nämlich 25,000 für die Landmacht und 15,000 für die Flotte erlassen, und läßt die Kriegsschiffe aufs sorgfältigste schlagfertig ausrüsten.

Lausitzisches.

Nachdem Ich durch die Erlasse vom 2. September 1845 und 30. Januar 1846 den Bau einer Chaussee von Spremberg über Muskau und Niesky nach Görlitz durch die zum Bau dieser Straße zusammengetretene Aktiengesellschaft genehmigt und für diese Straße die Anwendung des Expropriationsrechts, sowie die Erhebung des Chausseegeldes nach dem für die Staats-Chausseen geltenden jedesmaligen Chausseegeldtarife bewilligt habe, bestimme Ich hierdurch, daß auch das Recht zur Entnahme der Chausseebau- und Unterhaltungs-Materialien nach Maßgabe der für die Staats-Chausseen bestehenden Vorschriften und die dem Chausseegeldtarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee-Polizei-Vergehen auf die gedachte Straße Anwendung finden sollen. Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetzsammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 23. Dezember 1850.

Friedrich Wilhelm.

von der Heydt. von Rabe.

Bekanntmachung

über die unterm 23. Dezember 1850 erfolgte Bestätigung des Statuts der Aktien-Gesellschaft für den Spremberg-Görlitzer Chausseebau.

Des Königs Majestät haben das unterm 19. April 1850 vollzogene Statut der Aktien-Gesellschaft für den Görlitz-Spremberger Chausseebau mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 23. Dezember 1850 zu bestätigen geruht, was nach Vorschrift des § 3. des Gesetzes über Aktien-Gesellschaften vom 9. November 1843 mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Statuten mit der auf Grund des Allerhöchsten Erlasses ausgefertigten Bestätigungsurkunde durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Liegnitz zur öffentlichen Kenntniß gelangen werden.

Berlin, den 10. Februar 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentl. Arbeiten.

von der Heydt.

Der Finanz-Minister.

v. Rabe.

Einheimisches.

Görlitz, 14. Februar. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Haberstrohm; Polizeianwalt: Herstrumpf; Gerichtsschreiber: Jeschke.

1) Der Dienstknecht Gottlieb Diensch aus Nieder-Bielau ist angeklagt, drei Klafterscheite von einer Klafter genommen, und dieselben zum Stöckeroden gebraucht zu haben. Da durch den Gebrauch dieser Scheite, durch die Aussage des Unterförster Unger ein Schaden an denselben nicht verursacht ist, mithin es am objektiven Thatbestande des § 1490 des Strafrechts fehlt; in Gemäßheit dessen und des § 178 der Verord. v. 3. Jan. 1849, wurde der Angeklagte von der Anklage einer geringen Beschädigung fremden Eigenthums aus Muthwillen freigesprochen, und die Kosten niedergeschlagen.

2) Die Dienstknechte August Kindler, Gottlieb Hirsch,

jetzt beim Militair, und Gottlieb Diener, wegen Krankheit nicht erschienen, aus Nieder-Bielau, sind der geringen Beschädigung fremden Eigenthums aus Muthwillen angeschuldigt. Wenn auch objektiv eine Vermögensbeschädigung an einer Klafter von 6 Pf. aus Muthwillen feststeht, auch von dem Unterförster Unger amtseidlich bekundet wird, daß sie von zwei der drei Angeklagten ausgeführt worden, ist doch kein Beweis herzustellen gewesen, daß der v. Kindler unmittelbar thätigen Antheil an der Beschädigung der Klafter genommen hat. Aus seiner bloßen Anwesenheit aber, am Orte der That, kann nicht die Ueberzeugung der Schuld genommen werden. Daher wurde der Angeklagte von der Anklage einer geringen Beschädigung fremden Eigenthums aus Muthwillen freigesprochen und die Kosten niedergeschlagen.

3) Der Tischlergesell Theodor Schindler, hier in Arbeit, ist angeklagt, am 12. Jan. c. bei der Tanzmusik im Kronprinz einen Stockdegen bei sich gehabt zu haben, welcher ihm von andern Gesellen abgenommen und dem Gastwirth Eiffler übergeben worden ist. Aus der Rekognition des vorliegenden Stockdegens, welcher nach Anzeige des Polizeibeamten Kretschmar aus des Gastwirths Händen in amtliche Verwahrung gelangt ist, geht, in Verbindung mit der Aussage des Angeklagten, einen ganz ähnlichen Stock im Tanzsaal zum Kronprinz bei sich getragen, dort zurückgelassen, und am andern Morgen seinen Stockdegen vermißt zu haben, die Ueberzeugung hervor, daß Angeklagter wirklich den Stockdegen bei sich geführt hat. Er hat dadurch die § 746 und 747 des Strafrechts übertreten, und ist der in § 748 ibid. angedrohten Strafe verfallen, weil er durchaus den Nachweis schuldig geblieben ist, wie er diesen Stock nur irrthümlich ergreifen und unbewußt bei sich führen konnte. Er wurde des Tragens einer heimlichen Waffe für schuldig erklärt, und unter Confiskation dieser Waffe zu einer Geldbuße von 5 Thlr. ev. 8 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

4) Der Häusler Gottfried Thiele aus Mittel-Sohra ist angeklagt, am 20. Jan. c. von einem Getreidewagen hierselbst ein Päckchen, worin Butterbrod und ein Fläschchen im Werth von 5 Sgr., entwendet zu haben. Der Angeklagte wurde in Folge des durch die Aussage des Damnifikaten objektiv festgestellten kleinen gemeinen Diebstahls, und der hierdurch, so wie durch Zugeständniß dargethanen Thäterschaft des Angeklagten nach § 1124 d. Strafr., § 178 d. Verordn. v. 3. Jan. 1849 eines kleinen gemeinen Diebstahls für schuldig erklärt, und zu 8 Tagen Gefängniß, Verlust der Nationalkokarde und in die Kosten verurtheilt.

5) In der Verhandlung gegen den Restbauergutsbesitzer und Gerichtsmann Wirsig aus Rothwasser (s. d. Blatt No. 16. pag. 136. 2.) wurde fortgefahren und die Zeugen, Dienstknecht Hähne und Magd Hirche vernommen. Durch Beweisaufnahme steht fest, daß der Angeklagte die im Herbst v. J. geschlachteten 3 Schweine, zuvörderst mehreren Fleischern zum Kauf angeboten, daß er einen nicht unerheblichen Theil davon für sich und seine eigenen Leute zurückbehalten und verbraucht, und daß er nur das Uebrige an Dorfeinwohner zu verschiedenen Quantitäten einzeln verkauft habe. Da er hiernach die Schweine nicht in der Absicht gekauft und gemästet hat, um sie zu schlachten und durch den Einzel-Verkauf mit Vortheil zu verwerthen, sonach einen Erwerb daraus zu ziehen, so fehlt der gewerbsmäßige Betrieb der Fleischerei, und zwar um so mehr, als nach Gewerbe-Ord. v. 17. Jan. 1845 § 78 selbst frische Lebensmittel aller Art, wohin auch rohes Fleisch gehört, zum Gegenstande des Wochenmarktverkehrs gerechnet sind. Es muß einem Landbesitzer gestattet sein, sein Futter auf eine zweckmäßige Weise zu verwenden, Vieh aufzumästen, und wenn er keinen Käufer dafür findet, zur Abwendung eines Schadens einen Theil davon einzeln zu verkaufen. Diese Ansicht hat auch in d. Rescp. des Ministeriums des Innern und der Finanzen v. 13. Jan. 1821, und der Reg. zu Liegnitz v. 27. Febr. 1828 Anerkennung gefunden. Der Angeklagte wurde daher des Betriebs des Fleischergewerbes für nichtschuldig erklärt, und von Strafe und Kosten freigesprochen.

Vermischtes.

Vor den Assisen in Frankreich wird jetzt ein wunderbarer Fall verhandelt. Labelle klagt seinen Freund Lacassagne des Todtschlags an. Man fand den Ersteren nämlich vor einiger Zeit eines Morgens schwer verwundet im tiefen, reißenden Wasser. Er hatte sich an eine Baumwurzel angeklammert und seine schon halb erstarrte Hand so fest um dieselbe herumgeschlungen, daß man, um ihn aus den Fluthen herauszubringen, sich genöthigt sah, diese Wurzel abzuhauen. Er genas so ziemlich, aber er blieb stumpfsinnig. Er hatte auf alle Fragen und Nachforschungen nichts als die eine Antwort: „Wie geht es? Wie befinden sie sich?“ Sein Unfall blieb ein Räthsel; Niemand wußte es sich zu erklären. Zuletzt nahm man an, daß er in der Trunkenheit sich selbst beschädigt und aus Versehen ins Wasser gesprungen sei. Man forschte nicht weiter nach. Nach langer Zeit besuchte ihn auch sein Freund Lacassagne. Es war Abend als er kam. Lacassagne fragte und Labelle antwortete wie immer: „Wie geht es? Wie befinden sie sich?“.... „Er kennt mich nicht“, sagte Lacassagne.... „Labelle,“ rief ein Dritter, der dabei war, „Labelle, das ist Lacassagne, Dein Freund. Sieh' ihn Dir an. Sieh' nur! Erkennst Du ihn nicht?“ Und bei diesen Worten nahm dieser Dritte das Licht und hielt es Lacassagne in's Gesicht. Es sehen, zusammenzucken und aufschreien war bei Labelle eins. „Das ist mein Mörder“, schrie er, „ich erkenne ihn wieder; so sah er mir auch im Mondschein in's Gesicht, als er mich zu Boden schlug, mich beraubte und in's Wasser stieß. Haltet ihn, fesselt ihn, stellt ihn vor Gericht. Ich habe meine Besinnung wieder. Ich will Alles genau erzählen.“..... Und er hat wirklich erzählt, daß Lacassagne ihn trunken gemacht, überfallen und bestohlen hat. Lacassagne wird verurtheilt werden. Die That scheint außer allem Zweifel.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Johann Karl August Lindner, B. u. Schankwirth allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Herrmann, S., geb. d. 30. Jan., get. d. 14. Febr., Paul Julius. — 2) Johann Traugott Pfeiffer, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christiane Karoline geb. Frömter, T., geb. d. 31. Jan., get. d. 16. Febr., Karoline Auguste Emma. — 3) Johann Gottlieb Grohmann, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Popig, S., geb. d. 2. Febr., get. d. 16. Febr., Bernhard Julius. — 4) Mstr. Gottlieb Moritz Wilhelm Klingeberger, B. u. Korbmacher allh., u. Frn. Christiane Auguste geb. Exner, S., geb. d. 3. Febr., get. d. 16. Febr., Friedrich Moritz Gustav. — 5) Karl August Bermich, Inwohn. allh.,

u. Frn. Johanne Rosine Rahel geb. Herrmann, S., geb. d. 6. Febr., get. d. 16. Febr., Karl Gustav Adolph. — 6) Johann Christian Gottlieb Gerlach, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Helene geb. Neumann, S., geb. d. 9. Febr., get. d. 16. Febr., Karl Oskar. — 7) Johann Christoph Grosser, Fabrikarbeiter allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Altmann, S., geb. d. 10. Febr., get. d. 16. Febr., Otto Gustav. — 8) Hrn. Johann Georg Ernst Hoffmann, beurlaubter Unteroffizier im 6. Landwehrregiment u. Schuhmach. allh., u. weil. Frn. Johanne Christiane geb. Mälzer, T., geb. d. 3. Febr., get. d. 17. Febr., Marie Anna. — 9) Karl Gustav Hennig, Kunst-, Waid- u. Schönfärber allh., u. Frn. Amalie Auguste Klementine geb. Unger, S., geb. d. 13. Febr., starb d. 13. Febr. — Christkatholische Gemeinde: Franz Wilhelm Morawitz, Pachtschmieds in Leschwitz, u. Frn. Juliane Auguste Adelheid geb. Lichtner, T., geb. d. 10. Febr., get. d. 18. Febr., Auguste Pauline Marie. — Katholische Gemeinde: Heinrich Louis Stiller, Tuchmacher allh., u. Frn. Maria Johanna geb. Walter, T., geb. d. 21. Jan., get. d. 2. Febr., Ida Erdmuthe Emma.

Getraut. 1) Mstr. Friedrich Behrend, B. u. Schlosser allh., u. Igfr. Amalie Henriette Eleonore Schimmel, Mstr. Gottlieb August Schimmel's, B., Schlossers u. Hausbes. allh., ehel. älteste T., getr. d. 11. Febr. — 2) Joh. Gottlieb Helbig, Inwohn. u. Kutscher allh., u. Johanne Juliane Friederike Wiesenhütter, Karl Gottlob Wiesenhütter's, Häuslers u. Maurers zu Wanscha, ehel. einzige T., getr. d. 11. Febr. in Nieda. — 3) Ernst Adolph Habel, Lithographengehilfe allh., u. Christiane Auguste Ernestine Haupt a. Gersdorf a. O., getr. d. 12. Febr. in Gersdorf. — 4) Hr. Franz Haase, Privatkopist allh., u. Christiane Karoline Alwine Knappe, Mstr. Ernst Gotthelf August Knappe's, B., Tuchbereiters u. Hausbes. allh., ehel. älteste T., getr. d. 16. Febr. — 5) Johann Karl Gustav Hesselbarth, Zimmerges. allh., u. Joh. Friederike Frenzel, Joh. Gottlieb Frenzel's, Inwohn. zu Langenau, ehel. einzige T., getr. d. 17. Febr. — 6) Johann Gottlieb August Golde, Inwohn. allh., u. Joh. Christiane Karoline Knoll, Johann Gottfried Knoll's, Inwohners zu Lorenzdorf, ehel. zweite T., getr. d. 17. Febr.

Gestorben. 1) Fr. Johanne Christiane Hoffmann geb. Mälzer, Hrn. Johann Georg Ernst Hoffmann's, beurlaubten Unteroffiziers im 6. Landwehrregiment u. Schuhmachers allh., Ehegattin, gest. d. 13. Febr., alt 29 J. 11 M. 17 T. — 2) Fr. Juliane Charlotte Buchwald geb. Schwarzbach, Gotthelf Adolph Buchwald's, Tuchmacherges. allh., Ehegattin, gest. d. 9. Febr., alt 27 J. 11 M. 12 T. — 3) Mstr. Ernst Gotthelf Schulze's, B., Zeug- u. Leinwebers allh., u. Frn. Minna Franziska geb. Richter, T., Bianka Hermine, gest. d. 10. Febr., alt 3 J. 5 M. 21 T. — 4) Johann Karl Wagner's, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Gehler, T., Amalie Emilie Bertha, gest. d. 11. Febr., alt 11 M. 29 T. — 5) Johann Gottfr. Lämpelt's, B. u. Gasthofpachters allh., u. weil. Frn. Christ. Rosine geb. Riedel, S., Gustav Otto, gest. d. 12. Febr., alt 15 T. — 6) Johann Karl Gottlieb Pfeiffer, Fabrikarbeiter allh., gest. d. 8. Febr., alt 24 J. 8 M. 11 T. — 7) Friedrich Louis Buchwald, Fabrikarbeiter allh., gest. d. 9. Febr., alt 28 J. 30 T. — 8) Fr. Marie Elisabeth Pohl geb. Besser, Johann Gottlob Pohl's, Inwohn. in Nieder-Moys, Ehegattin, gest. d. 9. Febr., alt 58 J. 7 M. 27 T. — 9) Igfr. Marie Bertha Biesterfeldt, Hrn. Martin Heinrich Biesterfeldt's, B. u. Orgelbauers, u. weil. Frn. Johanne Henriette geb. Puse, T., gest. d. 9. Febr., alt 17 J. 2 M. 10 T. — 10) Mstr. Joh. Ernst Gust. Theurich's, B. u. Riemers allh., u. Frn. Johanne Henriette geb. Hallasch, S., Wilhelm Gustav, gest. d. 14. Febr., alt 1 J. 6 M. 16 T. — Christkatholische Gemeinde: Igfr. Johanne Berthold, Joseph Friedrich Scherbke's, B. u. Lackirers allh., Pflegetochter, gest. d. 14. Febr., alt 21 J.

Publikationsblatt.

[633] Zur Verpachtung des aus dem Kämmereigute Lauterbach gebildeten Restvorwerks, nebst Wohnungs- und Wirthschaftsgebäuden, mit einem Areal von

	236	Morgen	33	□Ruthen	Ackerland,
	82	"	84	"	Wiesenfläche,
	3	"	174	"	Teiche,
und	5	"	71	"	Hutung,
zusammen	328	Morgen	2	□Ruthen,	

auf 6 Jahre von Johannis 1851 bis dahin 1857, unter Vorbehalt der Auswahl und der Zuschlagsertheilung, steht

ein Termin am 17. März c., Vormittags um 10 Uhr im Vorwerksgebäude zu Lauterbach

an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Görlitz, den 31. Januar 1851. Der Magistrat.

[976] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Am 15. d. M. ist hierselbst ein graubrauner Tuchburnus, mit schwarzer Schnur besetzt und übersponnenen Knöpfen, einem hiesigen Knaben gehörig, gestohlen worden.

Görlitz, den 18. Februar 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Freitag, den 21. Februar 1851, Nachmittags 3 Uhr.

Unter anderem: Gutachten über die Errichtung einer Vorbereitungs-Klasse zum Gymnasium, — Antrag zur Klageanstellung gegen mehrere Zinsrestanten, — Ingleichen den Verkauf und Abbruch des Hauses No. 98. nun zu veranlassen, — Gesuch der Nachtwächter um Stiefeln, mit Bezeichnung zweier Meister von denen dieselben zu fertigen, — Feststellung der neuen Straßentracte am Weber-, Frauen-, Reichenbacher-Thore, grünen Graben und Jüdenring zur Genehmigung, — Ingleichen des Land- und Stadt-Bauetats für das laufende Jahr, — Abfindungsangelegenheit mit dem Lehngutsbesitzer in Steinbach, wegen baulicher Unterhaltung der Neißbrücke daselbst, — Bericht der Servisdeputation über Abgabenerlasse, — Gesuch des Aufsehers hiesiger Armen- und Arbeiterbeschäftigungs-Anstalt um Verbesserung seines Einkommens, — Antrag zur Verwerthung der wüsten Stellen No. 632. und 640. am Niederthore, — Gesuch um Prolongation der Pacht bei dem Hältergrundstück, — Bewilligung des Bürgerrechts an den Kaufmann Carl Seidel.

Ad. Krause.

[5714] **Subhastations-Patent.**

Das hierselbst vor dem Neißthore am Hennersdorfer Fußstege belegene, dem Friedrich August Wende gehörige, gerichtlich auf 8599 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. abgeschätzte Bleichgrundstück No. 1012a. und b. soll in dem auf

den 20. Mai 1851, Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine Schulden halber nothwendig subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserm 3. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 17. Oktober 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[908] **Subhastations-Patent.**

Das am Niederthore hierselbst belegene, dem Johann Gottfried Aussmann gehörige, im Hypothekenbuche aber noch auf den Namen der verehelichten Müller Steinberg, Johanne Christiane, geb. Berndt, eingetragene und gerichtlich auf 3883 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Haus No. 646. hierselbst, mit Gärtchen, soll in dem auf

den 20. Mai c., Vormittags 11 Uhr,

in unserm Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine Schulden halber nothwendig subhastirt werden.

Zu diesem Termine werden hierdurch zugleich die unbekannten Realprätendenten zur Vermeidung der Präklusion, sowie der Agent Paul Trenkler aus Breslau, resp. dessen Erben, vorgeladen.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 27. Januar 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[970] **Nothwendiger Verkauf.**

Die den Kotz'schen Erben gehörige Häuslerstelle nebst Auenfleck sub No. 6. zu Nieder-Langenau, ortsgerichtlich auf 415 Thlr. abgeschätzt, besage der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll im Termine

den 10. Juni c. von Vormittags 11 Uhr ab,
an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst

nothwendig subhastirt werden.

Görlitz, den 10. Februar 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[558] **Oeffentlicher Verkauf.**

Die den Erben des Schuhmachermeisters Karl Wilhelm Thieme gehörigen Grundstücke zu Seidenberg:

1. die Landung No. 62., bestehend in einem Ackerstücke von 7 dresdener Scheffeln oder 8 magdeburger Morgen, gerichtlich abgeschätzt auf 800 Thlr.,
2. die Scheune No. 277., gerichtlich tarirt auf 272 Thlr.,

sollen im Termine, den 5. März d. J., Nachmittags 4 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden. Die Taxen, Hypothekenscheine und die besondern Kaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Seidenberg, den 22. Januar 1851. Königl. Kreisgerichts-Kommission.

[972] **Bekanntmachung**

wegen Holz-Verkaufs im Wege des Meistgebots.

Oberförsterei Rietschen, Forstdistrikte Tränke und Rietschen.

Es sollen am 17. März c., Vormittags 10 Uhr, folgende Hölzer, als:

1) einige Hundert Klaftern kief. Scheit-,
2) $5\frac{1}{2}$ Klaftern eichen dgl.,
3) $1\frac{1}{2}$ Klaftern linden dgl.,
4) einige kief. Nutzhölzer, darunter eine besonders starke Welle,
5) 13 Stück Eichen- und
6) einige Akazien-Nutzkloben

(Die sämmtlichen Hölzer stehen und liegen zur Abfuhre sehr bequem.)

im Gasthofe des Herrn Fränzel zu Rietschen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Steigerpreis muß im Termine an den mitanwesendenden Rendanten oder dessen Stellvertreter entrichtet werden.

Die zu verkaufenden Hölzer werden auf Verlangen die Förster zu Tränke und zu Werda bereits vor dem Termine nachweisen.

Rietschen bei Niesky, den 12. Februar 1851. Die königliche Oberförsterei.
(gez.) v. Schmidt.

---

[920] **Bekanntmachung.**

Gemäß der §§ 137. und 138. Tit. 17. Th. I. des Allg. Landrechts wird die bevorstehende Theilung des Nachlasses der am 6. Juli 1850 hier verstorbenen Wittwe Anna Rosine Junge, geb. Hiller, hierdurch bekannt gemacht.

Gleichzeitig habe ich zum Verkaufe des zum Nachlasse der Wittwe Junge gehörigen, hierselbst am Töpferberge unter No. 757. belegenen Hauses einen Termin auf

den 11. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

in meinem Bureau, Steinstraße No. 24., anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Kaufbedingungen nebst Hypothekenschein können täglich in den Vormittagsstunden in meinem Bureau eingesehen werden.

Görlitz, den 18. Februar 1851. **Wildt**, Rechtsanwalt, als Testaments-Exekutor.

---

[945] **Gerichtliche Auktion.** Mittwoch, den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Nestler'schen Grundstücke in Görlitz an der Zittauerstraße circa 110 Centner Heu, etwa 11 Scheffel Kartoffeln, $1\frac{1}{2}$ Scheffel Mohrrüben, eine Partie rothe Rüben und ein Faß Sauerkraut auf Verfügung des königl. Kreisgerichts II. Abth., meistbietend verkauft werden. **Gürthler**, Aukt.

---

[978] **Holz-Auktion.**

Donnerstag, den 27. d., Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Platze vor dem Frauenthore eine Partie eichene Pfosten, trocken und schöner Qualität, von 3—14 Fuß Länge und $1\frac{1}{2}$—4 Zoll Stärke, sowie 3 große eichene Fleischklötze meistbietend verkauft werden. **Gürthler**, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[952] Meinen geehrten Verwandten und Freunden ein herzliches Lebewohl.
Der Konditorgehilfe **Edmund Stiller.**

---

[913] **Verspätet.**

Am 23. v. M. endete nach kurzen Leiden am Nervenfieber, in einem Alter von 25 Jahren, das theuere Leben unseres geliebten Sohnes und Bruders, des Sattlergesellen **Karl Robert Günther**, in Koblenz, nachdem er bereits 6 Jahre von seiner Vaterstadt entfernt gewesen; was wir seinen und unsern Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeigen.

Karl T. Günther, Schneidermeister,
nebst Frau und Familie.

[960] Herzlichen Dank für die vielfachen Beweise aufrichtiger Theilnahme und Liebe, welche meiner geliebten, unvergeßlichen Frau **Johanne Christiane Hoffmann**, geb. Melzer, sowohl während ihrer Krankheit, als auch bei ihrem Tode durch Ausschmückung des Sarges und durch ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte zu Theil wurden. Insbesondere sage ich auch dem Herrn Archidiakonus Haupt für die am Grabe für uns so trostreich gesprochenen Worte meinen innigsten Dank. Der Himmel möge ihnen Allen so schnelle Schicksalsschläge fern halten.

Der trauernde Gatte nebst Eltern und Geschwister.
C. Hoffmann.

---

[966] **Danksagung.**

Für die überaus freundliche und gütige Fürsorge, welche die Frau **v. Gersdorf**, geb. v. d. Busche, wie auch die Frau Landräthin **v. Haugwitz** der entschlafen Jungfrau **Johanne Rosine Berthold** bei Lebzeiten, sowie bei der Beerdigung derselben zu Theil werden ließen, unsern innigsten Dank. Auch allen den Freundinnen, welche durch die Ausschmückung des Sarges und ehrenvolle Begleitung der Verstorbenen sich so liebevoll zeigten, nebst dem Prediger Herrn Förster für die so trostreichen Worte am Grabe den herzlichsten Dank, mit dem Wunsche, daß Gott Alle vor ähnlichen Schicksalen fernhalten und bewahren möge. **Die trauernden Eltern.**

---

[974] Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode unseres Sohnes, Bruders und Schwagers, des Messerschmiedmeisters **Eduard Gnadenreich Brix**, fühlen wir uns gedrungen, allen Nachbarn und Freunden für die sorgsame Pflege in seinen letzten Stunden, sowie für die Ausschmückung des Sarges und Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte den herzlichsten Dank zu sagen; insbesondere aber dem Herrn Diakonus Hergesell für die trostreichen Worte am Grabe.

Die Hinterbliebenen.

---

[933] **Statt besonderer Meldung.**

Heute Morgen 4 Uhr entschlief nach langen Leiden unser theurer Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, der Justizrath **Zille**. Wir bitten um stille Theilnahme.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

---

[979] **2000 Thlr.** werden gegen ganz genügende Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Das Nähere Teichstraße No. 489.

---

[947] **1000 Thlr.**

werden auf eine ländliche Besitzung gegen ganz gute hypothekarische Sicherheit zu 5 pCt. Zinsen darzuleihen gesucht. Nachweis ertheilt der Kommissionsagent **F. Halm**, Teichstraße No. 477.

---

[951] **500, 1000** und **5000 Thlr.**, jedoch im Ganzen, liegen zur sofortigen Ausleihung durch den Kommissionsagent **Stiller.**

---

[929] **Feinste französische Wein-Liqueure, echt baseler Kirschwasser, extrait d'Absinthe**

empfing und empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. E. Pfennigwerth,
Conditor, Steinstrasse No. 94.

---

[940] **Brust-Caramellen,**

gegen Heiserkeit, Husten, Brustschmerzen und jedes andere Brustleiden von außerordentlichen heilkräftigen Wirkungen, empfiehlt in der bekannten vorzüglichen Qualität

Heinrich Cubens.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 22. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 20. Februar 1851.

Barège-, Crêpp-, Tarlatan- und Schweizer Moll-Kleider,

façonnirt und glatt, sowie auch in allen Farben **Blondengrund und Tüll** sind wiederum in größter Auswahl neu angekommen und offerire ich solche zu sehr billigen Preisen.

[962] **Wilh. Gerschel,**
am Obermarkt No. 125., frühere Stadt Berlin.

[958] Billige **böhm. Bettfedern** und **fertige Wäsche** sind zu haben obere Langestraße No. 175a.

[975] Ein eleganter **Damen-Maskenanzug**, fast ganz neu, ist billig zu verkaufen Weberstraße No. 39. 2 Treppen.

[967] Echten **Düsseldorfer Mostrich** empfiehlt
Julius Lympius, Demianiplatz.

[973] Von den rühmlichst bekannten Dr. Lehmann'schen **brustlösenden Bonbons** und **magenstärkenden Morsellen** ist wiederum eine frische Sendung angekommen und erlaube ich mir, bei der jetzigen rauhen Jahreszeit ganz besonders darauf aufmerksam zu machen.
Adolph Webel, Brüderstraße No. 16.

Für Blumenfreunde.

Die **Verzeichnisse** über **Blumen-, Gemüse-** und **Oekonomie-Samen**, die prächtigsten **Georginen** (die Preise der Samen und Georginen sind diesmal bedeutend herabgesetzt) von dem Handelsgärtner **E. W. Wagner in Dresden** werden in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben. [606]

[868]
Syrop capillaire,
einzig und allein echt zu haben bei Felix & Comp. in Berlin.

Unter allen bekannten Mitteln gegen Brust- und Halsübel ist keines von so sicherer und schneller Wirksamkeit, als dieser echt französische Syrop capillaire. Ueberall, wo es auf schnelle Beseitigung eines Hustens, einer Heiserkeit, Verschleimung des Halses u. s. w. ankommt, ganz besonders aber bei Kindern, welche am Stick- und Keuchhusten leiden, wird dieser mildlösende Syrup seine außerordentliche Wirksamkeit bewähren, sowie er denn auch bei allen Brustleiden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, augenblickliche Linderung verschafft. Dieser Syrup verliert durch längere Aufbewahrung an Güte und Wirksamkeit nicht und sollte daher zur schnellen und desto heilsameren Anwendung bei entstehendem Brust- und Halsübel in jeder Haushaltung vorräthig sein. Wir verkaufen denselben hier und durch alle unsere auswärtigen Niederlagen à 12½ Sgr. pro pariser Originalflasche, und ist derselbe in Görlitz bei
C. F. Bauernstein's Wwe.
echt zu haben.
Felix & Comp., Hoflieferant Sr. Majestät des Königs.

[980] Hinter-Handwerk No. 386. stehen ½ Dutzend **Polsterstühle** zum Verkauf.

[950] **Geräucherte Heringe**, à St. 3, 4 bis 6 Pf., **einmarinirte**, à St. 9 Pf., empfiehlt zur geneigten Abnahme Viktualienhändler **Mosch**, Boggasse.

[977] Ein **Leinweberstuhl**, nebst den dazu gehörigen Werkzeugen, ist zu verkaufen bei
verw. **Schulze**, geb. Siegert, Wurstgasse No. 182a.

[881] **Stroh- und Borduren-Hüte**
werden auch in diesem Jahre zum Waschen und Modernisiren in Dresden zur billigsten und schnellsten Besorgung angenommen von

Rosalie Schulz,
Weberstraße beim Glasermeister Herrn Bähnisch.

---

[965] Beim herannahenden Frühjahr erlauben wir uns hiermit einem geehrten Publikum in Görlitz und dessen Umgebung die ergebenste Anzeige zu machen, daß von heute an unsere Schwägerin, die Frau Porzellanmaler **Kiesewetter** daselbst, allerhand Bleichwaaren, als Leinwand, leinene Garne, Baumwolle ꝛc. für unsere Bleichen zur pünktlichen Besorgung übernimmt. Begünstigt durch schöne Lage und das reinste Gebirgswasser bedienen wir uns nur der reinen Rasenbleiche, so daß wir ohne Anpreisung Jedem die Versicherung geben können, daß er von uns gut, billig und prompt bedient werde, und empfehlen uns daher zu gütigen Aufträgen.

Florian und Ernst Storm,
Krobsdorf und Stein bei Friedeberg.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Annahme von Bleichwaaren ergebenst.

Görlitz, den 18. Febr. 1851.

Cäcilie Kiesewetter,
wohnhaft beim Tuchfabrikant Herrn Albert Mattheus, Nikolaistraße No. 290.

---

[911] Gegen
Hautausschläge, Sommersprossen, Finnen, gichtische und rheumatische Affektionen, Flechten, sowie gegen **spröde, trockene und gelbe Haut**
eignet sich als ein anerkannt vorzügliches äußerliches Hautheilmittel

Dr. Borchardt's,

Dr. BORCHARDTS AROM: MEDIC: KRÄUTER-SEIFE.

von einem kgl. preuß. hohen Ministerium der Medizinal-Angelegenheiten konzessionirte

aromatisch-medizinische Kräuterseife,

die für Görlitz und dessen Umgegend **nur** bei dem Kaufmann **H. F. Lubisch** vorräthig ist und in weißen, mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit obenstehendem Siegel versehenen Packetchen, à **6 Sgr.**, verkauft wird.

Zur gütigen Beachtung für die Herren Schäfereibesitzer.

[982]

Diejenigen Herrn Schäfereibesitzer, denen die Veredlung ihrer Heerden am Herzen liegt, und welche sich noch nicht mit den nöthigen Sprungböcken für die künftige Sprungzeit versorgt haben, erlaube ich mir auf die Stammschäferei des Herrn Hoffschläger auf Weissin in Mecklenburg hiermit ergebenst aufmerksam zu machen. Ich hatte Gelegenheit dessen Stammheerde genau in Augenschein zu nehmen. Der Wollcharakter derselben vereinigt wirklich alle diejenigen Eigenschaften, welche in Bezug auf Adel, Ausgeglichenheit, Reichthum, Sanftheit und Kraft der Wolle jetzt allgemein als Norm gelten und ächtes Nagrattiblut beurkunden, sowie das Exterieur und der Gesundheitszustand der Schafe nichts zu wünschen übrig lassen. Die Preise der Böcke sind solid gestellt und die Entfernung und der Transport mittelst der Eisenbahn bietet keine Schwierigkeiten dar. Auf mündliche und schriftliche Anfragen bin ich sehr gern bereit die genaueste Auskunft zu ertheilen.

Halbau, den 17. Februar 1851.

Bürger, Wirthschaftsinspektor.

---

[946] **Gesichtsmasken** werden, um damit zu räumen, billigst verkauft bei
C. Röhl auf dem Obermarkt.

[955] Mit dem billigen Verkauf der in No. 17. und 18. des Anzeigers bezeichneten Garne wird noch einige Zeit fortgefahren.

Ferner war ich, bei den immer mehr und mehr steigenden Preisen der rohen Tabake, schon längst besorgt, mein Lager in den meinen Abnehmern bekannten vielen Sorten Cigarren in der Art zu vervollständigen, daß ich im Stande bin, die billigen Preise derselben in denselben guten Qualitäten für noch lange Zeit unverändert zu lassen.

Wilhelm Mitscher,
am Obermarkt No. 133a.



Die galvano-elektrischen Ketten von
J. T. Goldberger

sind ein seit Jahr und Tag tausendfach bewährtes Heilmittel gegen

nervöse, rheumatische und gichtische Leiden

aller Art, als: Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit rc. und werden nach wie vor in Görlitz und dessen Kreis **nur allein** bei dem Kaufmann **H. F. Lubisch**, Demianiplatz No. 411/12., in ihrer ursprünglichen, bisher unübertroffenen Form und Zusammenstellung echt und zu den festgestellten Fabrikpreisen (à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr., stärkere 1 Thlr. 15 Sgr., einfache Sorte 15 Sgr., in **doppelter Konstruktion** [gegen veraltete Uebel anzuwenden] à 2 Rthlr. und 3 Rthlr.) verkauft. Diese Goldberger'schen Ketten sind patronisirt von

Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich

und konzessionirt von den

Hohen Ministerien der Medizinal-Angelegenheiten in Preußen und in Baiern;

ebenso sind sie geprüft und empfohlen von der

Medizinischen Fakultät in Wien und von **vielen Hundert renommirten Aerzten**

aus den verschiedenen Ländern Europas; es verdient daher dieses berühmte Heilmittel mit vollem Rechte das Vertrauen, welches man ihm schenkt. Eine gedruckte Brochüre mit mehr denn **Ein Tausend amtlich beglaubigten Attesten** über die heilkräftige Wirksamkeit dieser leicht anwendbaren elektrischen Ketten von achtbaren Personen aller Stände wird in dem obenbenannten Depot unentgeldlich ausgegeben.

[910] **Lubisch.**

---

[924] **Holzfuhren werden billigst gefahren im Kronprinz.**

---

[921] **Wachsportraits** und **Silhouetten** fertigt **B. Alberti**, Kränzelgasse. Da ich mich nur noch kurze Zeit hier aufzuhalten gedenke, bitte ich, etwanige Aufträge an mich gelangen zu lassen.

---

[912] **Neunaugen** à 1 Sgr. bei **H. F. Lubisch.**

---

[971] No. 645. am Niederthor steht ein Glasschrank, ein Kleiderschrank, ein Wirthschaftsschrank, ein Klavier und eine Wanduhr veränderungshalber zum Verkauf.

---

[926] Ein Mädchen empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit Putzmachen, Nähen und Zurichten feiner Wäsche und Frisiren, und würde die ihr gütigst aufgetragenen Bestellungen, sowohl innerhalb als auch außerhalb ihrer Wohnung zur Zufriedenheit ausführen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

---

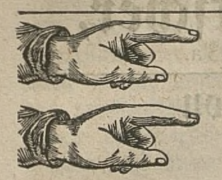
[964] Das Restbauergut No. 57. zu Günthersdorf bei Lauban, welches circa 32 Morgen säebares Land enthält, ist unter höchst annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Nebenan dürften sich die vorhandenen Localitäten noch ganz besonders zum Betriebe der Fleischerprofession eignen. Nähere Auskunft ertheilt **Prüfer**, Breslauerstraße.

---

[794] Für die **Heiraths- und Sterbe-Aussteuer-Kasse** zu Lauban, welche den Zweck hat, unbemittelten männlichen und weiblichen Personen bei ihrer Verheirathung die Mittel zur Bestreitung der ersten häuslichen Einrichtungen in die Hand zu geben rc., ist für Görlitz und Umgegend Herr Delikatessenhändler **Springer** zum Kollektant ernannt worden. Theilnehmer, welche dem Institut noch bei-

treten wollen, haben sich bei Genanntem zu melden, welcher gegen gehörige Legitimation Mitglieder aufnehmen und zugleich die Beitrittsgelder gegen Abgabe einer gestempelten Quittung erheben wird, welche bei Empfang des Statuten- und Quittungsbuchs zurückzugeben ist; für die Aufnahme und Abgabe der Bücher hat der betreffende Kollektant von jedem Mitgliede 1 Sgr. zu fordern. Die Statuten können jederzeit eingesehen werden.

Das Kuratorium der Heiraths- und Sterbe-Aussteuer-Kasse zu Lauban.
Sandberg, Dirigent.



Für Auswanderer!!!



„Victoria."

Regelmässige Packetschifffahrt

zwischen

Hamburg — New-York — New-Orleans — Boston — Baltimore & Philadelphia.

Zweimal wöchentlich.

Die unterzeichneten Expedienten haben die Einrichtung getroffen, Auswanderer den ganzen Winter hindurch, ungeachtet des etwa eintretenden Frostes, zu den billigsten Ueberfahrtsbedingungen expediren zu können.

Nähere Auskunft auf mündliche oder portofreie Anfragen ertheilen

Hermann Hirschmann & Co.,
18. Steinhöft, Hamburg,

sowie auch Herr **H. F. Lubisch in Görlitz,**
Demianiplatz No. 411/12.

[909]

[917] **Bekanntmachung.**

Unser Unterstützungsverein nimmt auf:

1) Knaben und Mädchen von 5 bis 15 Jahren;
2) Familien-Väter und Mütter bis zum 60. Lebensjahre.

Ad 1. Bei Begründung selbstständiger Lebensverhältnisse werden dem Mitgliede 100 Thlr. und unter Bedingungen 200 Thlr. gewährt.

Ad 2. Beim Tode eines Mitgliedes erhalten die Waisen 20 Thlr. bis 600 Thlr.

Beide Statuten liegen zur gefälligen Einsicht beim Herrn Professor Kaumann, sowie beim Herrn Buchbindermeister Ernst in Görlitz.

Halbau, den 17. Februar 1851. **Das Kuratorium.**

Ziehung am 28. Februar 1851 in Karlsruhe

des Großherzoglich Badischen Staatsanlehens.

Gewinne: fl. 50,000, fl. 15,000, fl. 5000, 4 à fl. 2000, 13 Mal fl. 1000 ꝛc. ꝛc. Niedrigster Gewinn fl. 42. Aktien für diese Ziehung à 1 preuß. Thaler empfiehlt das unterzeichnete Handlungshaus. Verlosungsplan, sowie s. Z. die amtliche Ziehungsliste gratis.

[568] **Moritz Stiebel Söhne,**
Banquiers in Frankfurt a. M.

[922] **Ein unter dem Schutze**
seiner Regierung konzessionirtes Etablissement sucht gegen gute Provision achtbare Agenten, gleichviel ob Privat- oder Kaufleute. — Offerten J. F. poste restante **Bingerbrück in Preußen** (franco).

[957] Zu Ostern c. können Mädchen in Pension genommen werden, eine wahrhaft sorgsame Pflege und Aufsicht und wenn es gewünscht wird, zugleich Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten erhalten. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

[961] Ein gesittetes Dienstmädchen, welches die häuslichen Arbeiten und das Kochen gut versteht, findet ein Unterkommen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[914] Eine gebildete Familie beabsichtiget 1 oder 2 Knaben, welche das Gymnasium als Quartaner oder Tertianer besuchen, von Ostern ab unter soliden Bedingungen in Pension zu nehmen, und ist ein Näheres in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[930] Für ein Kolonialwaaren-Geschäft wird ein gesitteter, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe, als Lehrling gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[981] Eine mit den besten Zeugnissen versehene Kinderfrau sucht hier oder auf dem Lande zum 1. April d. J. ein anderweitiges Unterkommen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[983] Ein anständiges Mädchen im Alter von 15 oder 16 Jahren wird zu einem leichten und reinlichen Dienst sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[916] Ein junger Mann im 17. Lebensjahre, von anständiger Familie und angemessener Bildung, der sich jetzt noch auf der Schule befindet, wünscht Ostern d. J. als Lehrling der Oekonomie in eine größere Landwirthschaft, mit welcher auch andere Zweige der Industrie, namentlich Brennerei, Brauerei, verbunden sind, einzutreten. Geeignete Herren Landwirthe, welche zur Aufnahme dieses jungen Mannes geneigt sein möchten, werden ersucht, ihre Adresse unter A. H. B. an die Exped. d. Bl. gefälligst gelangen zu lassen.

[948] Es können noch ein Paar ruhige gebildete Schüler in Kost und Logis genommen werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[856] Einem Knaben von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Bäcker-Profession zu erlernen, kann ein Lehrmeister nachgewiesen werden durch die Exped. d. Bl.

[846] In Mittel-Sohra wurde am 24. Januar Abends eine **Schubkarre**, mit Holz beladen, aufgefunden. Der Eigenthümer wird hierdurch aufgefordert, sich binnen 14 Tagen zu melden und sein Eigenthumsrecht nachzuweisen.
Die Ortsgerichte von Mittel-Sohra.

[918] Sonnabend, den 15. Februar, ist auf dem Wege vom Gymnasium bis zur Peterskirche ein grünes **Portemonnaie** mit Stahlbügel, 20 Sgr. enthaltend, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, selbiges gegen seinen Inhalt in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[953] Ein großer Tigerhund hat sich zu mir gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung aller Kosten abholen beim Gastwirth **Thomas** in Rauschwalde.

---

[943] Dieser Tage wurden in der Neisse verschiedene Gegenstände, z. B. drei Siedeschneiden mit einem Stricke zusammengebunden, eine Standkette mit Kopfkette, ein Schloßnagel, Schrauben, mehrere Ringe, Linnen, ein Stubenthürschloß ohne Decke, fünf Wetzsteine und verschiedene andere Sachen von Eisen gefunden. Wem dergleichen Gegenstände entwendet worden sind, kann selbige Pragerstraße No. 1070. in Augenschein nehmen und gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten.

---

[887] Eine freundliche Stube, vorn heraus, Sonnenseite, mit feinen Möbeln, ist an einen anständigen Herrn sofort oder auch vom 1. April an zu vermiethen bei dem Kaufmann

C. H. Franz.

---

[874] Eine freundliche Wohnung von drei bis vier Zimmern, wo möglich im ersten Stock, am Obermarkt oder in dessen Nähe, wird von Ostern ab zu miethen gesucht. Das Nähere ist zu erfahren Weberstraße No. 41. im ersten Stock.

---

[931] Steinweg No. 551c. ist ein Logis mit Zubehör zu vermiethen und auch Dünger zu verkaufen.

---

[942] Im Wilhelmsbade ist zum 1. April eine Stube zu vermiethen.

---

[938] **2 Stuben mit Stubenkammer sind zu vermiethen und sofort zu beziehen No. 894.**

---

[934] Obere Neiß-Straße No. 353. ist ein Verkaufsgewölbe vom 1. April oder auch vom 1. Juli ab zu vermiethen.

---

[937] Bei C. Preische auf den Bleichen sind 2 Stuben zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

---

[949] Eine möblirte Stube mit Betten kann sogleich bezogen werden Beckergasse No. 38., 1. Etage.

---

[932] Eine Stube mit Möbel, Bett und Bedienung, ist Bäckergasse im Hause des Herrn Konditor Meilly, 3 Treppen hoch vorn heraus, zu vermiethen und gleich zu beziehen.

---

[944] Steinstraße No. 25. ist die 3. Etage, im Ganzen oder getheilt, zu vermiethen und Ostern oder sogleich zu beziehen. **Ed. Wagner.**

---

[963] Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben nebst Alkove und übrigem Zubehör, ist zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren Weberstraße No. 356.

---

[959] Langestraße No. 156. sind 3 möblirte Stuben zu vermiethen.

---

[954] Ein Laden ist zu vermiethen in No. 102. am Obermarkt und kann zu Ostern bezogen werden.

---

[969] In der kleinen Brandgasse No. 629. sind zwei Stuben nebst allem Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

---

[968] Am Kreuzthore No. 555. ist eine Stube, vorn heraus, zu vermiethen und gleich oder zu Ostern zu beziehen.

---

[935]

Gewerbeverein in Görlitz.

Die von der hiesigen Handelskammer im Gewerbevereins-Lokal ausgelegten Frachtlisten und Bedingungen der Ueberfahrt nach überseeischen Staaten von Bremen ab sind durch einige Schriftstücke noch vermehrt, und liegen nicht nur Dinstags, sondern auch Sonntags, Nachmittags von 1 bis 3 Uhr, zu Jedermanns Ansicht bereit.

---

[915] Dem erbärmlichen Wichte, welcher in meiner Abwesenheit durch Zerschlagung von 2 Wasserkannen, zuerst an meiner Stubenthür, dann aber ein zweites Mal in meinem Hause, um die Meinigen zu erschrecken, als Bieresel agirt hat, diene zur Nachricht, daß ich ihm auf der Spur bin, und er jedenfalls in Kurzem, bei nochmaliger Wiederholung, seinen gebührenden Lohn empfangen wird. Wem's juckt, der kratze sich!!

Görlitz, den 17. Februar 1851. **C. B. Conrad**, No. 653.

---

[793] **Testamentsvollstrecker! Wann wirst Du endlich Rechnung legen? Es ist Zeit, daß Du bald daran denkst!!!**

[919] Vor mehr denn zwei Jahren wurde von den früheren brauberechtigten Bierhofsbesitzern mehreren aus ihrer Mitte, gestützt auf das Vertrauen, die rechten Männer als schützende Vertreter wegen den ihnen genommenen Gerechtsamen gewählt zu haben, ein ehrenvoller Auftrag: im Vereine mit einem hiesigen Stadtrath und Justizbeamten im Wege des Prozesses dahin zu wirken:

daß den früheren nur allein Berechtigten genügende Entschädigung zu Theil würde.

Gleichzeitig ging an genannte Geschäftsbevollmächtigte auch ein Auftrag in der Art:

von Zeit zu Zeit sowohl über die ihnen angewiesenen Geldmittel Rechnung zu legen, als auch über den Lauf des Prozesses geeignete Mittheilung zu machen.

Es ist indeß leider seit jener Zeit weder dem Einen noch dem Anderen genügt worden und sehen sich daher ein großer Theil der obengenannteu Betheiligten veranlaßt, die mit dem bezogenen Geschäfte beauftragten Herren hiermit aufzufordern:

den eingegangenen Verpflichtungen in kürzester Frist durch eine zu veranstaltende Konferenz sämmtlicher Betheiligten nachzukommen.

Görlitz, den 18. Februar 1851. **E. B. Gerste** im Auftrage.

---

[936] **Avis der Brauerei zu Hennersdorf.**

Künftigen Sonntag findet die Eröffnung des echten Unger'schen Felsenkellerbieres statt.

Die edlen Bestrebungen meines Prinzipals, Herrn Pachter Seifert, die Brauerei zu heben, machten es mir möglich, ein gutes Fabrikat zu liefern, zu dessen Genuß ich meine geehrten Gönner ergebenst einlade.

Zur Vorfeier dieses Festes soll den Freitag Nachmittag **Schweinschlachten** und Sonnabend warmer **Kuchen** servirt werden. Sonntag findet vollstimmige **Tanzmusik** der Kapelle des königl. 5. Jäger-Bataillons im eigends dazu neu dekorirten und illuminirten Saale statt. Für wiener Schnitzel 2c. wird gesorgt sein.

Hermann Unger, Brauermeister.



[928] Morgen, Freitag den 21., ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein
A. Heider,
im deutschen Hause zu Rauschwalde.



---

[925] Freitag, den 17., ladet zur **warmen Wurst** ergebenst ein

Ernst Weise, Steinweg-Ecke.

---

[786] Zu dem auf Sonntag, den 23. d. M., bei mir stattfindenden Balle lade ich meine geehrten Gönner und Freunde hiermit ergebenst ein.

Schützenhain, den 10. Februar 1851. **Moritz Arnhold.**

---

[956] **Kommenden Sonntag, den 23. Febr., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein A. verw. Knitter.**

---

[923] **Sonntag, den 23. Febr., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Eiffler im Kronprinz.**

---

[939] **Kommenden Sonntag ladet bei stark besetztem Orchester zur Tanzmusik ergebenst ein Ernst Strohbach.**

---

[941] **Kommenden Sonntag und Montag ladet im Wilhelmsbade zur Tanzmusik ergebenst ein F. Scholz.**

Literarische Anzeigen.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen. höchster Rt.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rt.	Sgr.	Pf.	Roggen. höchster Rt.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rt.	Sgr.	Pf.	Gerste. höchster Rt.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rt.	Sgr.	Pf.	Hafer. höchster Rt.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rt.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 17. Februar.	2	2	6	1	27	6	1	15	—	1	11	3	1	2	6	—	27	6	—	24	—	—	23	—
Glogau.	den 14. "	1	22	6	1	20	—	1	12	—	1	9	3	1	4	6	1	3	6	—	26	3	—	24	6
Sagan.	den 15. "	1	28	9	1	21	3	1	15	—	1	11	3	1	7	6	1	5	—	—	26	3	—	22	6
Grünberg.	den 17. "	2	2	—	1	28	—	1	12	6	1	11	—	1	10	—	1	8	—	—	27	—	—	25	—
Görlitz.	den 13. "	2	5	—	2	—	—	1	15	—	1	12	6	1	5	—	1	2	6	—	23	9	—	21	3
Bautzen.	den 15. "	4	2	6	3	25	—	3	2	6	2	25	—	2	5	—	2	—	—	1	15	—	1	10	—

Angekommene Fremde.

☞ Den 18. Febr. Rhein. Hof: Weniger, Daguerreotypist aus Prag. Gauts aus Bielefeld, Jäger aus Königsbrück, Lohmann a. Sorau, Kaufl. — Preuß. Hof: Delini aus Verona, Mengerssen a. Leipzig, Steinert a. Berlin, G. Beck a. Dresden, Kaufl. — Braun. Hirsch: v. Sanden, Rittergutsbes. auf Schoosdorf. Jung a. Rüdesheim, Chon a. Berlin, Landau aus Breslau, Hauffmann aus Schweidnitz, Kaufl. — Gold. Baum: Kublick, Handelsm. a. Diehsa. Jüngst, desgl. aus Greiffenberg. Schmiett, Waller und Peschko, Tuchfabrikanten aus Haynau. — Gold. Krone: Grohmann aus Leipzig, Opitz aus Muskau, Kaufleute. — Goldener Strauß: Grosche, Handelsmann aus Böhmen. Leibelt, Maurermeister aus Leipzig. Kallich, Kaufmann a. Bautzen.

Den 19. Febr. Rhein. Hof: Weidmann a. Chemnitz, Berliner aus Zülz, Kemfner aus Podrzameze, Fellner aus Frankfurt, Hilbig aus Löbau, Kaufl. Hahn, Architekt aus Dresden. Chunkoff, russ. Kourier a. Petersburg. Budt, Rittergutspachter a. Niebusch. Paul, Mühlenbes. a. Groß-Schweidnitz. — Braun. Hirsch: Sauer a. Leipzig, Hetzhold a. Magdeburg, Hardt a. New-York, Kaufl. — Goldener Baum: Heinke, Rentmeister a. Klitschdorf. Bretschneider, Kaufm. aus Friedeberg. — Weißes Roß: Schneider aus Buckenau, Dockendorf a. Zittau, Schneider a. Bockenau, Handelsl. Krießau, Brauer a. Bautzen.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.